

P.b.b.
Verlagspostamt
5400 Hallein

334422S95E

IMPRESSUM
Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes
p.A.
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117
Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
Mitarbeiter: H. Eder, e-mail aheder@net4you.at G. Herndl, A. Burger
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20-
Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein



SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG

INHALT

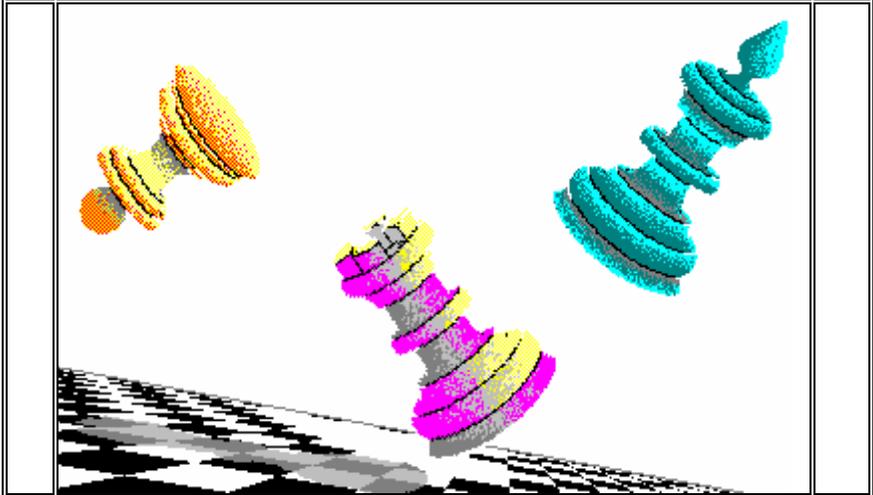
Vorstand und Referenten	2
Berichte des Vorstandes	3
Berichte der Referenten	5
Wahl des Vorstandes	8
Anträge des Vorstandes	10
Anträger der Vereine	11
Impressum	8



SCHACH IN
SALZBURG



Landtag 1999



VORSTAND 1999 / 2000

VORSTAND

1.Präsident	DI HERNDL Gerhard
Adresse	5400 Hallein, Almweg 14
Telefon	Pr.06245/86620 Di.06245/8951-24

Vizepräsident	DIESS Rudolf
Adresse	5020 Sbg. Konrad Laib Str. 18
Telefon	Pr. 0662/630845

Vizepräsident	FORSTINGER Alfred
Adresse	5020 Salzburg, Brunnengasse 4
Telefon	Pr. 0662/450816 Di.0662/871407-28

Kassier	VORREITER Günter
Adresse	5230 Mattighofen, Schalchnerstr. 8
Telefon	Pr. 07742/6309 Di. 0662/873761-22

Kassier Stv.	HÖLLHUBER Herbert
Adresse	5620 Schwarzach, Sportplatzstr. 6
Telefon	Pr. 06415/6601, Di.I 06416/7207

Schriftführer	GLATZ Bernhard
Adresse	5023 Salzburg, Bachstr. 62
Telefon	Pr. 0662/665631

Schriftf. Stv.	KRITZINGER Franz
Adresse	5400 Hallein Pabensteinstr. 4
Telefon	06245/76923

Ehrenpräsident	GROISS Karl
Adresse	5020 Salzburg, Gabelsbergerstr. 5/6
Telefon	Pr. 0662/886253

Landesspiell.	DI HERNDL Gerhard
Adresse	5400 Hallein, Almweg 14
Telefon	Pr. 06245/86620 Di. 06245/8951-24

Beisitzer	
Adresse	
Telefon	

Beisitzer	DR. KONRADSHEIM Andreas
Adresse	5020 Salzburg, Rochusgasse 5
Telefon	Pr. 0662/650628 Di. 0662/833880

Beisitzer	PETERWAGNER Heinz
Adresse	Ahornstr. 125, 5081 Neu-Anif
Telefon	Pr.: 06246/78942 Di. 0662/8889-516

Beisitzer	WENGER Anton
Adresse	5441 Abtenau, Rigaus 36
Telefon	Pr. 06243/2279 Di. 00498654/49310

SPIELAUSSCHUSS

Landesspiell.	DI HERNDL Gerhard
Adresse	5400 Hallein, Almweg 14
Telefon	Pr. 06245/86620 Di. 06245/8951-24

	EGGER Martin
Adresse	5202 Neumarkt, Kühlberg 29
Telefon	Pr. 06216/4480

	FLATZ Helmut
Adresse	Innsbrucker Bundestr. 11
Telefon	Pr. 0662/429544

	HÖLLHUBER Herbert
Adresse	5620 Schwarzach, Sportplatzstr. 6
Telefon	Pr. 06415/6601, Di. 06416/7207

	SCHMIDT Mario
Adresse	5400 Hallein, Bürgermeisterstr. 38
Telefon	Tel.: 06245/70717

	WENGER Anton
Adresse	5441 Abtenau, Rigaus 36
Telefon	Pr. 06243/2279, Di. 00498654/49310

REFERENTEN

Jugend	HÖLLHUBER Herbert
Adresse	5620 Schwarzach, Sportplatzstr. 6
Telefon	Pr. 06415/6601, Di.I 06416/7207

Schulschach	STOJAKOVIC Miro
Adresse	5760 Saalfelden, Blattfeldstr. 7/1
Telefon	Pr. 06582/70003, Fax: 06582/72662

Fernschach	
Adresse	
Telefon	

Senioren	HASLINGER Thomas
Adresse	5760 Saalfelden, Thorerstraße 5
Telefon	Pr. 06582/72196

Elo und Paß	EDER Herbert
Adresse	5531 Eben 115
Telefon	Pr. 06458/8261 Di. 06458/8104

Betriebssport	GRUNDBICHLER Herbert
Adresse	5020 Salzburg, Humboldtstraße 2
Telefon	Di. 0662/881344-21 (AK)

Presse	SCHUSTER Heimo
Adresse	5141 Moosdorf, Hackenbuch 63
Telefon	Pr. 07748/2069

1. ERÖFFNUNG und BEGRÜSZUNG

Präsident Gerhard Herndl begrüßte die anwesenden Vereinsvertreter und eröffnete den Landestag 99 um 14Uhr.

Anwesende Vereinsvertreter: Ach/Burghausen, ASK, Golling, HSV, Inter, Mattighofen, 1. Salzburger Schachklub, Neumarkt, Oberndorf/Laufen, Radstadt, Rif, Saalfelden, Salzburg Süd, Schwarzach, Sprinter, Trimmelkam und Uttendorf.

1997/98 VERSTORBENE SCHACHFREUNDE

In der vergangenen Saison sind folgende Mitglieder gestorben: Karl Neubauer, Hans Horvath

2. PROTOKOLLS DES LANDESTAGES 97

Das Protokoll des Landestages 98 wurde in der SIS 33/6. Jahrgang veröffentlicht, auf eine Verlesung wurde daher verzichtet. Gegen das Protokoll gab es keine Einwände.

3. BERICHT DES PRÄSIDENTEN

In der vergangenen Funktionsperiode fanden 8 Vorstandssitzungen statt. Für die konstruktive Zusammenarbeit danke ich alle Mitgliedern. Leider war der Vorstand in der Jännersitzung nicht beschlußfähig, Entscheidungen mußten daher auf die nächste Sitzung verschoben werden. Wegen der Berufung von Saalfelden mußte kurzfristig eine Sitzung einberufen werden. Wegen der notwendigen schnellen Entscheidung machte ich eine telefonische Umfrage.

Beisitzer und Fernschachreferent Häusler Werner, legt aus eigenem Wunsch seine Tätigkeit im Vorstand nieder. Ich bedanke mich bei ihm für seine sehr gut Arbeit und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute. Leider konnten die somit offenen Posten noch nicht besetzt werden. Erfreulich ist, dass sich alle anderen Vorstandsmitglieder und Referenten für die nächste Funktionsperiode wieder zur Verfügung gestellt haben.

Die Entwicklung der SIS ist weiter erfreulich. Die Traumgrenze von 200 Abonnenten ist fast erreicht. Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, ist bei einigen Vereinen noch erhebliche Reserven vorhanden, ein

prozentueller Anteil von 15% ist durchaus möglich. Dieser Anteil ist klar von der Werbearbeit in den Vereinen abhängig. In jedem Verein sollte mindestens jeder Mannschaftsführer die SIS beziehen. Eindeutig Spitzenreiter ist Radstadt, 64% der Spieler beziehen die SIS!!

Sehr erfreulich hat sich die Kommentarfrequenz entwickelt. Für Herbert Eder erhöhte sich der Arbeitsaufwand dadurch aber erheblich. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Ausgabe ca. 2 Seiten mehr. Ich danke Herrn Eder für die Mitarbeit, er erstellt jetzt die SIS komplett. Ich erledige die Produktion (Kopieren) und Mario Schmidt macht den Rest (Zusammenstellen, Heften, Falten, Etikettieren und Post). Auch ihm gilt mein Dank.

VEREIN	Mitgl.	98/99	%
Ach/Burghausen	27	3	11,1
ASK Salzburg	98	20	20,4
Bad Ischl	20	3	15,0
Bruck	21	2	9,5
Golling	24	4	16,7
Hallein	35	7	20,0
HSV Salzburg	33	9	27,3
Inter Salzburg	38	8	21,1
Konkordiahütte	26	10	38,5
Kuchl	12	1	8,3
Mattighofen	26	12	46,2
Mozart Salzburg	101	12	11,9
Neumarkt	43	5	11,6
Oberndorf/Laufen	20	3	15,0
Pinzgauer Sen.	10	2	20,0
Radstadt	14	9	64,3
Ranshofen	42	5	11,9
Rif	16	5	31,3
Saalfelden	22	3	13,6
Salzburg Süd	32	9	28,1
Schwarzach	36	12	33,3
Seekirchen	13	3	23,1
Sprinter	10	1	10,0
Taxenbach	15	3	20,0
Thalgau-Mondsee	19	7	36,8
Trimmelkam	18	5	27,8
Uttendorf	37	13	35,1
Zell am See	19	6	31,6
sonstige		17	
SUMME		199	

BERICHTE ZUM LANDESTAG 99

Die SN, die Krone, der ORF und Radio Melody erhalten wöchentlich einen Kurzbericht über das Schachgeschehen. Regelmäßig berichtet meines Wissen nach die Salzburger Nachrichten und natürlich die Salzburger Volkszeitung.

Gerhard Herndl

BERICHT DES KASSIERS

Im abgelaufenen Jahr 1998 konnte ein Überschuß von S 631,64 erwirtschaftet werden. Dieser Ergebnis konnte dadurch erreicht werden, da alle Referenten bzw. Vorstandsmitglieder ihr Budget sehr sorgfältig verwalteten. Der Verwaltungsaufwand (Büro, Telefon, Porto) war im vorigen Jahr wieder sehr gering.

Die Ausgaben der einzelnen Referate sind den Berichten der Referenten zu entnehmen. Bei den Einnahmen sind die Unterstützungen durch die LSO und der Salzburger Sparkasse in einer Gesamthöhe von ÖS 140.910,- anzuführen.

Die Verbandszeitung (SIS) brachte im abgelaufenen Jahr einen Überschuß von ca. ÖS 2.500,-. Um dieses Ergebnis wieder zu erreichen, wäre es sehr erfreulich, wenn in den einzelnen Vereinen für die Zeitung geworben werden würde, um noch mehr Abonnenten zu gewinnen.

In der Position Abgrenzungen sind die Einnahmen und Ausgaben der SIS (1998/99), Einnahmen, die wieder weiterüberwiesen werden müssen (SVZ, Schach Aktiv), der Beitrag an den ÖSB für das 1. Quartal 1999, sowie diverse andere Abgrenzungsposten enthalten.

Jahresabrechnung für das Jahr 1998 des Landesverbandes Salzburg

Einnahmen	Einnahmen
Mitgliedsbeiträge, Pässe	ÖS 88.595,00
Pönale	ÖS 12.450,00
Subv. LSO Fachverband	ÖS 89.000,00
Subvention LSO Jugend	ÖS 16.200,00
Subvention LSO Trainer	ÖS 5.710,00
Subvention Sparkasse	ÖS 30.000,00
Miete Schachmaterial	ÖS 3.400,00
SIS Jahrgang 97/98	ÖS 79.760,00
Diverse Einnahmen	ÖS 22.750,00
Einnahmen gesamt	ÖS 347.865,00

Ausgaben	Ausgaben
Büromaterial, Porto, Telefon	ÖS 11.551,48
Beitrag ÖSB 1998	ÖS 43.600,00
Jugendschach	ÖS 118.473,00
Seniorenchach	ÖS 15.000,00
Schulschach	ÖS 19.082,70
Fernschach	ÖS 6.000,00
SIS 1997/98	ÖS 76.890,00
Rechtskosten	ÖS 25.000,00
Diverser Aufwand	ÖS 31.636,18
Ausgaben gesamt	ÖS 347.233,36

Ergebnis 1998	ÖS 631,64
----------------------	------------------

Bestandsveränderungen	Vermögen	Schuld
Bestand 01.01.1998	ÖS 410.935,57	
Ergebnis 1998	ÖS 631,64	
Stand 31.12.1998	ÖS 411.567,21	
Bilanzkonten		
Kassa	ÖS 1.283,00	
Giro Sparkasse	ÖS 50.000,69	
Sparbuch Spark,	ÖS 369.313,36	
Uhren	ÖS 20.879,16	
Forderungen	ÖS 13.425,00	
Abgrenzungen (SIS+div.)		ÖS 43.334,00
Stand 31.12.1998		ÖS 411.567,21
	ÖS 454.901,21	ÖS 454.901,21

Vorreiter Günter

Inventar per 31.3.98:

- 100 Schachgarnituren (HerndlGerhard)
- 120 Uhren, russisch (Herndl Gerhard)
- 1 PC, 486 Prozessor (Eder Herbert)
- 1 Drucker Epson (Eder Herbert)
- 1 Anrufbeantworter (Eder Herbert)
- 1 Schachuhr Garde Electronic (Herndl Gerhard)
- 29 Schachuhren DGT (Herndl Gerhard)
- 20 Schachuhren Insa (Herndl Gerhard)
- 1 Hefter (Schmidt Mario)

BERICHTE DES LANDESSPIELLEITER

Mannschaftsmeisterschaft:

Der Schach Landesverband und die ihm angeschlossenen Vereine können auf eine im Lande Salzburg positive Saison 1998/99 zurückblicken. Auf Bundesebene stellte heuer Salzburg 4 Mannschaften und war nicht in der STL-A vertreten. Mozart erreichte in der neu geschaffenen STL-B Mitte den Meistertitel. Leider belegten mit Ranshofen und dem ASK die beiden Abstiegsplätze. Die Salzburger Vereine stellten in der vergangenen Saison insgesamt 78 Mannschaften. Hinzu kommen 10 Teams bei der S-Club Meisterschaft. Der neue Bewerb die S-Club Meisterschaft begann mit 10 Mannschaften. Die 2. Klasse Mitte und Süd mußten wieder zusammengelegt werden, da sonst in beiden Klassen nur je 5 Teams gespielt hätten. Die Mannschaftsmeisterschaft 98/99 verlief Großteils reibungslos. In der ganzen Saison gab es nur zwei Protest (Hallein – Saalfelden und Rif - Konkordiahütte 2).. Lobenswert die Meldemoral der einzelnen Mannschaftsführer. Mit ganz geringen Ausnahmen waren die Meldungen, zeitgerecht, korrekt und die Berichte sehr umfangreich. Nachstehend die Meister der einzelnen Klassen.

	Meister 1999
Landesliga "A"	Ach / Burghausen
Landesliga "B"	Mozart
1. Klasse Nord	Ach / Burghausen
1. Klasse Süd	Saalfelden
2. Klasse Nord	OLT
2. Klasse Stadt	Mozart
2. Klasse Mitte/Süd	Schwarzach
S-Club Meisterschaft	Mozart Youngster

Landescup :

Am Erich Schneider Cup 1998 nahmen 32 Mannschaften teil. Der Spielbetrieb verlief klaglos. Sieger im Hauptbewerb wurde **ASK Salzburg**. Sieger im Hoffnungsbewerb wurde **Uttendorf**.

Einzellandesmeisterschaft:

Eine gute Besetzung hatte wieder die Landesmeisterschaft, Landesmeister wurde der Schwarzacher **Juro Ljubic** vor Reinhard Hanel (Inter). Bei den Damen nahm leider nur Frau **Juliane Langwieder** (Neumarkt) teil.

Blitzlandesmeisterschaft:

Am 26. Oktober 1996 wurde die Landesblitzmeisterschaft vom Schachverein Oberndorf / Laufen durchgeführt. Es stellte sich 31 Spieler der Meisterschaft. Landesmeister wurde **Juro Ljubic**.

Jugendschach:

Genaue Berichte folgen von den einzelnen Referenten. Die gute Arbeit im Bereich Jugend trägt die ersten Früchte. Mit Katharina Fersterer konnte Salzburg eine Staatsmeister stellen. Auch Johann Archan (3. Rang) und Anna Maria Hartl (5. Rang) erzielten achtbare Erfolge.

Seniorenchach:

Bericht folgt vom Seniorenreferenten. Seit Haslinger Thomas das Senioren Referat übernommen hat, geht es ständig aufwärts. Thomas ist sehr agil, und vergattert seine Schäfchen mit dem nötigen Nachdruck, zu den einzelnen Veranstaltungen. Die steigenden Teilnehmerzahlen bei den diversen Turnieren sind der Beweis für die gute Arbeit von Thomas. Auch Dir Thomas, gebührt der Dank aller Schachspieler und Funktionäre.

Weitere Schachveranstaltungen in Salzburg:

Vom 22. August 1998 bis 30. August 1998 fand das 13. Schwarzacher Open statt. Sieger wurde der in Österreich wohnende GM Valeri Beim. Als bester Salzburger wurde Juro Ljubic als 14. Das B-Turnier gewann mit Herbert Eder (Radstadt) erstmalig ein Salzburger.

Weiters wurde das 8. Senioren Open in Maria Alm, veranstaltet von Haslinger Thomas, durchgeführt.

4. BERICHT DER REFERENTEN

JUGENDREFERENT

Silberstreifen am Horizont

Mit Salzburgs Nachwuchs geht es bergauf. Es sind keine Sprünge aber kleine Schritte, basierend auf solidem Fundament, sprich harter Arbeit.

Nun zu den Ergebnissen, die diese Entwicklung belegen:

1. Bei den **Schülerstaatsmeisterschaften** erreichten Salzburgs Teilnehmer folgende Ränge:

U 10 weiblich: 1. Katharina Fersterer (Saalfelden)
 U 10 männlich: 3. Johann Archan (Mozart)

U 12 weiblich: 5. Anna Maria Hartl (Saalfelden)
 U 12 männlich: 13. Harald Burger (HSV)
 U 14 weiblich: 7. Hanna Fersterer (Saalfelden)
 U 14 männlich: 16. Stefan Pinggera (Schwarzach)
 Die Jugendstaatsmeisterschaften 1999 finden in der Karwoche im Imst statt.
 Salzburg ist durch Stefan Pinggera (U 16) und Günther Zechner (U 18) vertreten

2. Bei der **Bundesländer Mannschaftsmeisterschaft** für Schüler und Jugendliche verbesserte sich Salzburgs Auswahl von 21 Punkten und Rang 9 (1997) auf 36 Punkte und Rang 7, obwohl die Auswahl nicht komplett und ersatzgeschwächt antrat.

In der Brettwertung erreichten die Salzburger (jeweils 9 Teilnehmer) nach 8 Runden folgende Ränge:

Name	Klasse	Brett	Punkte	Verein	Rang
Anna Maria Hartl	U12	1	7,0	Saalfelden	1.
Johannes Hauser	U12	2	5,5	Neumarkt	3.
Christoph Berti	U10	2	4,5	Uttendorf	3.
Thomas Mroz	U12	1	4,5	Mozart	4.
Stefan Pinggera	U14	1	3,5	Schwarzach	5.
Kaspar Berger	U14	2	3,5	HSV	5.
Hannes Archan	U10	1	3,0	Mozart	7.
Michael Bärnthaler	U16	2	2,5	Inter	7.
Günther Zechner	U16	1	2,0	Neumarkt	8.

3. Die Salzburger Schüler- u. Jugendmeister 1999

U10 weiblich: Katharina Fersterer (Saalfelden)
 U10 männlich: Julian Walkner (Mozart)
 U12 weiblich: Stefanie Pessenteiner (Saalfelden)
 U12männlich: Florian Fellner (Mozart)
 U14 weiblich: Hanna Fersterer (Saalfelden)
 U14 männlich: Matthias Marchart (Mozart)
 U16 männlich: Stefan Pinggera (Schwarzach)
 U18 männlich: Günther Zechner (Neumarkt)

4. Die Eolisten:

U10:	1. Katharina Fersterer	Saalfelden	1366
	2. Florian Tatra	Mozart	1247
	3. Lioba Wendtner	Neumarkt	1233
U 12:	1. Johann Archan	Mozart	1457
	2. Michael Mosshammer	Mozart	1410
	3. Patrick Baier	Neumarkt	1349
U14:	1. Thomas Mroz	Mozart	1674
	2. Matthias Marchart	Mozart	1572
	3. Michael Bärnthaler	Inter	1554
U16:	1. David Huber	Schwarzach	1714
	2. Stefan Pinggera	Schwarzach	1693
	3. Andreas Kössler	Tenneck	1642
U18:	1. Christoph Becker	ASK	2022
	2. Günther Zechner	Neumarkt	1728
	3. Michael Hauser	Neumarkt	1449

5. Die Top 10 der Elo-Aufsteiger

1.	Stefan Pinggera	Schwarzach	U16 + 165
2.	David Huber	Schwarzach	U16 + 162
3.	Matthias Marchart	Mozart	U14 + 149
4.	Michael Mosshammer	Mozart	U12 + 114
5.	Thomas Mroz	Mozart	U14 + 98
6.	Tony Huynh	Mozart	U14 + 97
	Andreas Kössler	Tenneck	U16 + 97
8.	Michael Bärnthaler	Inter	U14 + 91
9.	Johannes Eder	Radstadt	U16 + 61
10.	Christoph Becker	ASK	U18 + 45

6. S-Club Jugendliga Endstand:

1.	Mozart Youngsters	27 Punkte
	(Mroz, Bärnthaler, Marchart, Huynh)	
2.	Neumarkt U 14	21 Punkte
	(Wu Xiao, Hauser G., Hauser J., Kramer)	
3.	Mozart Mix	19 Punkte
	(Topal, Brunner, Kayisci, Kaljickovic)	

7. In der **Sparkassenliga** sind bisher 4 Turniere gespielt. Sie wird am 18. April beim Goiserwirt (Veranstalter ist der HSV) abgeschlossen.

8. Die **Intensivschachwoche** anlässlich des Schwarzacher OPEN 1998 von 22. bis 30. 8. 1998 war ein voller Erfolg. Die Elozuwächse sind zum Großteil auf diese Woche zurückzuführen. 14 Salzburger Jugendliche, betreut von Dinko Brumen und Juro Ljubic, nahmen daran teil.
 Heuriger Termin: 21. – 29. 8. 1999 (gleicher Ort, gleiche Trainer, Kosten 2.500,-)

9. Was sonst noch für die Jugend getan wird:

- a) Geldpreise für die S-Club Jugendliga (5000,-- 3.000,-- 1.000,--), die zweckgebunden bei der Intensivschachwoche eingelöst werden können.
- b) Förderung dezentralen, vereinsoffenen Trainings bei den Vereinen
- c) Verbandsbonus beim Einsatz von Jugendlichen in der Mannschaftsmeisterschaft
- d) Erhöhung des Verbandszuschusses bei der Sparkassenliga
- e) Erhöhung des Verbandszuschusses bei den Schüler- u. Jugend LM

Bei den Jugend STM wurde bei U16 Stefan Pinggera 13. Im letzten Jahr war er bei den U14 noch Letzter. Bei den U18 ware Günther Zechner mit 1½ Punkten noch Erster, am Ende wurde er Letzter. Chrisoph Becker erreichte nur den 11. Rang.

Für diese aufgelisteten Aktivitäten stellte der Landesverband im Berichtszeitraum ATS 150.000,-- zur Verfügung. Es ist eine Tatsache: **Die gemeinsamen Bemühungen von Eltern, Vereinen und Verband tragen Früchte.**

Herbert Höllhuber

SENIORENREFERENT

Als Seniorenreferent habe ich folgende Turniere als Turnierleiter im Jahre 1998 durchgeführt.

Jänner – März: 14 Runden Pzg. Seniorenmeisterschaft 15 Teilnehmer.

März – April: Senioren Stadtmeisterschaft Salzburg 7 Runden CH-System 27 Teilnehmer.

April: 3. Int. Seniorenturnier in Kirchberg / Wechsel.

Mai: 10. Int. Seniorenturnier in Maria Alm 98 Teiln.

September: 9. Senioren Staatsmeisterschaft in Maria Alm 46 Teilnehmer.

November – Dezember: Salzburger Senioren – Landesmeisterschaft in Salzburg 24 Teilnehmer.

Landesmeister wurde Franz Dicker von Ach/Burghausen.

Die Seniorenarbeit macht mir derzeit noch mehr Freude als Ärger und somit bin ich zufrieden.

Thomas Haslinger

FERNSCHACH

In der am 01.03.98 beginnenden 7.Bundesländer-

Mannschaftsmeisterschaft 1998/99 konnte Salzburg nur mit Mühe alle 10 Bretter besetzen. Bedauerlicherweise hat es Tirol nicht geschafft, eine Mannschaft zu nennen .Somit hat jeder Spieler nur 7 Partien zu spielen .

Besonders hervorzuheben sind die erbrachten Leistungen bei denen Titelnormen erzielt werden konnten.

FMK-Titelnorm **Brett 2 Hr. Burger Andreas** (HSV / ÖFM-Teilnorm noch möglich !!!)

FMK-Titelnorm **Brett 3 Hr. Dicker Franz** (Ach-Burgh./ ÖFM-Teilnorm noch möglich!!!)

FMK-Teilnorm **Brett 6 Hr. Bolda Günther** (ASK / ÖFM-Teilnorm noch möglich !!!)

Derzeit hält Salzburg mit 23,5Punkten aus 49 beendeten Partien den 6 Platz.

Wie in den letzten Jahren wird das mir jährlich zur Verfügung stehende Budget als Fernschachreferent für die Nenngeldzahlung der BLMM und zur Portospesen Abdeckung auf die teilnehmenden Spieler die alle Partien mit Ergebnismeldung beendet haben aufgeteilt.(ca. 30% der anfallenden Kosten werden ersetzt.)

Leider muß ich Ihnen mitteilen ,daß ich in Zukunft für die Funktion des Fernschachreferenten nicht mehr zur Verfügung stehe.

Die Salzburger Fernschachgemeinschaft konnte in den letzten Jahren bedauerlicherweise keine weiteren Interessenten hinzugewinnen. Einige Wenige nutzten die neuen Kommunikationsmöglichkeiten wie Schach im Internet und die der Email Korrespondenz, was zwangsläufig zu einer verstärkten Verbandsunabhängigen Entwicklung beitrug.

Ich sehe derzeit keine Notwendigkeit mehr, für die noch ca. 10 aktiven Spieler in Salzburg den Posten des Fernschachreferenten weiter zu besetzen.

Die Betreuung zukünftiger Bundesländermannschaftsmeisterschaften kann im Grunde jeder regelkundige Spieler übernehmen. Der erforderliche Zeitaufwand hierfür ist allerdings nicht zu unterschätzen.

Bei den langjährigen Mitgliedern der Verbandsgruppe Fernschach, möchte ich mich für die Unterstützung in den letzten Jahren recht herzlich bedanken und hoffe daß sie dem Verband auch in Zukunft zur Verfügung stehen werden.

BERICHTE ZUM LANDESTAG 99

Anlage : 7.BLMM-Tabelle

SALZBURG		FS-ELO	V	W	S	B	OÖ	ST	NÖ	K	Gesamt
HÄUSLER Werner	ÖFM	2192				1/2	1/2	0	1/2		1,5
BURGER Andreas Ing.		2106	1/2	0		1/2		1	1		3
DICKER Franz	FMK	2231		1/2		1		1	1	1/2	4
RETTENBACHER Wilhelm	FMK	2207	1			0	1/2	1/2			2
HINTERHOFER Hubert Dr.		2041	1	0		1/2	1/2	0	0	0	2
BOLDA Günter		2030	1	1		1/2	1/2	1/2	1		4,5
ESTERBAUER Georg		1961	1/2	1/2		1/2	0		1/2	1/2	2,5
SOMMERBAUER Adolf Prof.		2030	1/2	1/2		1/2	1/2	1/2	1	0	3,5
SCHOLING Stefan Dr.		1947									0
BINDER Franz		1717	1/2	0			0	0		0	0,5
Gesamt											23,5

Häusler Werner

Bericht des Elo u. Pass - Referenten

Per 31.12.1998 wurden vom Passreferat 1363 Spieler und Spielerinnen verwaltet. 821 Spieler und Spielerinnen davon waren aktiv. Das ist ein Rückgang um 80 Spieler und Spielerinnen gegenüber dem Vorjahr. Interessant ist es, wenn man die Entwicklung nach der Altersstruktur betrachtet. Bei den Spieler und Spielerinnen über U18 hält sich der Rückgang in Grenzen. Hier wurden von den Vereinen hauptsächlich Karteileichen abgemeldet. Auffallend der große Rückgang bei den JuniorenInnen (U16-18). Hier wird die ganze Problematik der Jugendarbeit sichtbar. Es wird scheinbar immer schwieriger die große Anzahl von Schülern so zu motivieren und vom Schach zu begeistern, dass sie auch als ältere dem Sport treu bleiben. Erfreulich ist die Steigerung bei den Schülern, wobei die Hauptlast bei wenigen Vereinen liegt und nach ganz andere Steigerungen möglich wären, wenn sich mehr Vereine zur Jugendschülerarbeit aufrufen könnten.

Insgesamt wurden 1998 147 Spieler und Spielerinnen angemeldet und 67 Spieler und Spielerinnen angemeldet. Zusätzlich wurde noch ein Pass-Duplikat ausgestellt.

Vereine	Gesamt	< U18	U16-U18	> U14
Ach/Burgh.	27	23	4	
ASK Sbg.	99	77	9	13
Bruck	15	15		
Golling	24	15	5	4
Hallein	35	35		

HSV Sbg.	33	20	4	13
Inter Sbg.	38	30	5	4
Ischl	32	25		2
Kuchl	12	12		
Mattighofen	26	22		4
Mondsee	17	16	1	
Mozart	98	41	10	47
Neumarkt	43	22	6	15
Oberndorf	20	19	1	
Pinzgau Se.	10	10		
Radstadt	14	12	2	
Ranshofen	41	39	2	
Rif-Hallein	15	14	1	
Saalfelden	22	13	4	5
Schwarzach	36	33	1	2
Seekirchen	13	13		
Sprinter	10	9		1
Süd Sbg.	32	32		
Taxenbach	15	14	1	
Tenneck	20	17	3	
Trimmelkam	18	18		
Uttendorf	37	27	7	3
Zell am See	19	19		
Summe	821	642	66	113
Sum. 1997	901	675	125	101

Eder Herbert

Schulschach Referent

In der Diskussion wies Kaiser darauf hin, daß die Erfolgsaussichten für den Schachunterricht sehr gering sind. man wird schnell frustriert.

Höllhuber meint in der Hauptschule ist das Kontigent für die Freistunden sehr gering und Schach hat dadurch wenig Chancen, aber in der Volksschule ist es wesentlich leichter.

Stojakovic: Jeder Versuch ist es wert. Er hat in den 5 Jahren Erfolg, siehe Staatsmeistertitel.

5. Bericht des Überwachungsausschusses

Die Kasse wurde am 31. März 1999 geprüft und in Ordnung gefunden. Sie wird sehr gut geführt und die Gebarung ist sparsam.

Die Zahlungsmoral einiger Vereine ist nicht sehr gut. Es wird vorgeschlagen Versäumniszinsen zu berechnen.

Der Landesverband soll keine Uhren für die Vereine kaufen, es wird Kapital gebunden.

Die Miete für die Schachgarnituren ist zu gering (siehe Antrag) und auch für das Auslosungsprogramm soll Miete verlangt werden (siehe Antrag)

Diskussion:

Herndl: Der Uhrenkauf ist ein Service für die Vereine. Bei dem Bestand der Digital-Uhren ist es ein Nachkauf, da alle des Erstkaufes bereits verkauft wurden.

5. WAHL DES VORSTANDES

Interimsvorsitzender war Willi Sauberer. Er lobte die gute Arbeit des Vorstandes. Er hob hervor, daß Gerhard Herndl und Herbrt Eder immer erreichbar waren und immer kompetete Auskunft geben konnten.

VORSTAND

Präsident	HERNDL Gerhard
Vizepräsident	DIESS Rudolf
Vizepräsident	FORSTINGER Alfred
Kassier	VORREITER Günter
Kassier Stv.	HÖLLHUBER Herbert
Schriftführer	GLATZ Bernhard
Schriftf. Stv.	KRITZINGER Franz

Landesspiell.	HERNDL Gerhard
Beisitzer	KONRADSHEIM Andreas
Beisitzer	Peterwagner Heinz
Beisitzer	WENGER Anton

Der Präsident und der restliche Vorstand wurde einstimmig gewählt

7.WAHL DER AUSSCHÜSSE

SPIELAUSSCHUSS

Landesspiell.	HERNDL GERHARD
	EGGER Martin
	FLATZ Helmut
	HÖLLHUBER Herbert
	SCHMIDT Mario
	WENGER Anton

KONTROLLAUSSCHUSZ

Vorsitzender	Thomas Haslinger
	Dionys Ziller
	Andreas Wallner

DISZIPLINARAUSCHUSZ

Vorsitzender	Franz Hager
	Nico de Jongh
	Alois Grundner
Ersatz	Kurt Wallner
Ersatz	Johann Schmid
Ersatz	Gerhard Pilshofer

Die Ausschüsse wurden einstimmig gewählt.

7. FESTSETZUNG DER MITGLIEDSBEITRÄGE

Der Antrag, die Mitgliedsbeiträge gleich zu belassen wurde einstimmig angenommen.

9. ANTRÄGE DES VORSTANDES

1. Antrag:

Nachstehende Bestimmung soll neu in die SLV TUWO aufgenommen werden.

§8 Abs 1 9.

9.) Ist ein Verein mit den Zahlungen zum Beginn der neuen Saison eine Saison in Verzug, so kann der Vorstand nach eingeschriebenen Mahnung den Verein aus dem Landesverband ausschließen. Eine Berufung gegen die Entscheidung des Vorstandes hat aufschiebende Wirkung bis zum nächsten Landestag. Erfolgt keine Berufung, gelten die Spieler des ausgeschlossenen Vereines als vereinslos.

Einstimmig angenommen

2. Antrag:

Nachstehende Bestimmung soll neu in die SLV TUWO aufgenommen werden.

§8 Abs 1 10.

Der Spielort des Heimvereines darf nur mit Zustimmung des Gastvereines mehr als 10 km vom gemeldeten Vereinslokal entfernt sein.

Antrag angenommen, 531 Pro, 33 Enthaltungen

3. Antrag:

§8 Abs 3 1.

1-) ~~Als Spieltage sind in den Tabellen die Samstage angeführt. Die Spiele beginnen um 15.00 Uhr. Auf Wunsch des Gastvereines muß der Spielbeginn auf 16.00 Uhr verlegt werden. Die Verschiebung muß vor dem Klubabend des Heimvereines bekannt gegeben werden. Bei Vereinen, deren Spiellokal nachweislich geschlossen ist, kann der Vorstand die Genehmigung erteilen, am Sonntag zu spielen.~~

Obige bestehende Bestimmung soll gestrichen werden und durch nachstehende Bestimmung ersetzt werden.

1.) Als Spieltage sind in den Tabellen die Samstage angeführt. Die Spiele beginnen um 15.00 Uhr. Auf Wunsch des Gastvereines muß der Spielbeginn auf 16.00 Uhr verlegt werden. Die Verschiebung muß vor dem Klubabend des Heimvereines bekannt gegeben werden

Antrag angenommen, 540 Pro, 24 nein

4. Antrag:

§8 Abs 11

2. Protest

~~Wenn ein Verein einen Protest einbringt, so hat er eine Protestgebühr in der Höhe von ÖS 300. auf das Konto des SLV einzuzahlen. Wird dem Protest stattgegeben, so erhält der Verein die Protestgebühr zurück, andernfalls verfällt diese zu Gunsten der Jugendförderung. Diese Gebühr muß innerhalb der Protestfrist bezahlt werden. Der Protest wird erst nach Einlangen der Protestgebühr behandelt.~~

Obige bestehende Bestimmung soll gestrichen werden und nachstehende Bestimmung als neuer Paragraph 23 der SLV TUWO angefügt werden.

§ 20 Protest

1. Instanzenweg:

2. Instanz Spielausschuss, Protestgebühr ATS 300.-
3. Instanz Vorstand des SLV Salzburg, Protest- bzw. Berufungsgebühr ATS 600.-

2. Wenn ein Verein einen Protest einbringt, so hat er eine Protestgebühr auf das Konto des SLV einzuzahlen. Wird dem Protest stattgegeben, so erhält der Verein die Protestgebühr zurück, andernfalls verfällt diese zu Gunsten der Jugendförderung. Diese Gebühr muß innerhalb der Protestfrist bezahlt werden. Der Protest wird erst nach Einlangen der Protestgebühr behandelt.
Einstimmig angenommen.

5. Antrag:

§10 LIT. A) 13.

~~13.) Für Spieler ohne Spielerpaß, für jede nicht eingetragene (ausgenommen für Spieler deren Spielerpaßansuchen mit Melde- und Gegensein inkl. Foto beim SLV aufliegen), jede nicht richtig eingetragene (falsche Zeile, falsche Nummer), jede unvollständige (Teile von Nummern weggelassen) oder unleserlich eingetragene Spielerpaßnummer auf der Spielberichtskarte, ist ein Pönale von ÖS 20,- an den Landesverband zu entrichten.~~

Aus obiger Bestimmung soll auf folgenden Text geändert werden.

13.) Für Spieler ohne Spielerpaß, (ausgenommen für

Spieler deren Spielerpaßansuchen mit Melde- und Gegensein inkl. Foto beim SLV aufliegen), ist ein Pönale von öS 20,- an den Landesverband zu entrichten.

Begründung: Wegen der neuen Erfassung der Ergebnisse, wird die Spielerpaßnummer nicht mehr kontrolliert.

Antrag zurückgezogen.

6. Antrag:

Statuten (2/3 Mehrheit notwendig)

Laut Vereinsrecht muß in den Statuten eine Angabe über die Zeit, für die ein Vorstand gewählt wird enthalten sein.

Nachfolgend der Vorschlag des Vorstandes:

§ 10. Der Landestag

a) Die Wahl des Vorstandes und der Ausschüsse für 2 Jahr,

Antrag angenommen, 364 Pro, 114 Nein, 86 Enthaltungen.

10. ANTRÄGE DER VEREINE

Anträge von Radtstadt.

7. Antrag:

Änderung der SLV TUWO:

§8 Abs 7 1.

~~1.) Die Spielberichtskarten sind genau, vollständig und leserlich ausgefüllt, spätestens drei Tage nach der Durchführung des Wettkampfes (Poststempel) vom Heimverein (Mannschaftsführer) einzusenden.~~

Obige bestehende Bestimmung soll gestrichen werden und durch nachstehende Bestimmung ersetzt werden.

1.) Die Spielberichtskarten sind genau, vollständig und leserlich auszufüllen. Die Spielberichtskarte muß nicht mehr an den SLV eingesandt werden, aber vom Mannschaftsführer des Heimvereines bis 90 Tage nach der letzten Runde des betreffenden Bewerbes aufbewahrt werden. Zudem haben beide Mannschaftsführer die Verpflichtung die richtige Wiedergabe der Begegnung in der offiziellen Verbandszeitung "SIS" zu kontrollieren und wenn diese falsch sein sollte beim Landesspielleiter zu

reklamieren. Der Landesspielleiter kann dann beim Heimverein die Spielberichtskarte anfordern. Wenn ein Mannschaftsführer jedoch die telefonische Meldung vergißt, dann muß er die Spielberichtskarte binnen drei Tage nach Zustellung der SIS an die dafür vorgesehene Stelle einsenden.

Dazu ist natürlich auch § 10, LIT. A) 8.) zu ändern.

~~8.) Wenn von der Heimmannschaft die Spielberichtskarte nicht 3 Tage nach dem Spiel (Poststempel) eingesandt wird, wird der entsendende Verein mit einem Pönale von öS 200,- belegt. Dies gilt auch bei Nichtantreten einer Mannschaft. Wenn von der Heimmannschaft die telefonische Meldung unterbleibt, hat der Verein ein Pönale von ebenfalls öS 200,- zu bezahlen. Im Landescup wird die Pönale für Nichtmelden mit öS 400,- festgesetzt.~~

Obige bestehende Bestimmung soll gestrichen werden und durch nachstehende Bestimmung ersetzt werden.

8.) Wenn der Mannschaftsführer des Heimvereines die Erfordernisse bezüglich der Spielberichtskarte laut §8, Abs.7, 1.), nicht erfüllt so wird dessen Verein mit einer Pönale von ATS 500,- belegt. Wenn von der Heimmannschaft die telefonische Meldung unterbleibt, hat der Verein ein Pönale von öS 200,- zu bezahlen. Im Landescup wird die Pönale für Nichtmelden mit öS 400,- festgesetzt.

Zudem wäre der §10, LIT.A), 10.) komplett zu streichen.

~~10.) Wenn ein Verein trotz Verhängen eines Pönales (Benachrichtigung an den Obmann) und trotz Mahnung die Spielberichtskarte nicht eingesandt hat, ist nach einer Frist von 30 Tagen ein Betrag von öS 500,- zu zahlen.~~

Begründung: Da sich inzwischen die telefonische Meldung eingespielt hat und auch großteils klaglos funktioniert, könnte es auf der anderen Seite auch Erleichterungen für die Vereine geben. Außerdem werden von den ca. 342 eingesandten Spielberichtskarten maximal 5 bis 10 zur Kontrolle benötigt. Zudem würden sich die Vereine Portokosten von ca. ATS 2400,- ersparen. Und warum soll die EDV nicht auch einmal Erleichterungen bringen.

Diese TUWO Änderung soll einmal für ein Jahr probeweise eingeführt werden und wenn alles problemlos läuft für immer übernommen werden.
Einstimmig angenommen.

8. Antrag:

Statuten (2/3 Mehrheit notwendig)

In den Statuten des SLV steht unter §4, A),

§ 4. Mitgliedschaft

A) Ordentliche Mitglieder des LV sind die ihm beigetretenen Vereine. Ihre Aufnahme vollzieht auf Antrag der Vorstand des LV. Die Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

Wir glauben das es nicht mehr Zeitgemäß ist, daß eine Aufnahme "ohne Angaben von Gründen" abgelehnt werden kann. Wir halte das in einem demokratischen Staat für eine sehr bedenkliche Möglichkeit eines Vorstandes, insbesondere da dieser Verein öffentliche Mittel bekommt. Wir würden daher folgende Formulierung vorschlagen.

A) Ordentliche Mitglieder des LV sind die ihm beigetretenen Vereine. Ihre Aufnahme vollzieht auf Antrag der Vorstand des LV. Die Aufnahme kann vom Vorstand verweigert werden, es muß dies dem Aufnahmewerber jedoch begründet werden. Dem Aufnahmewerber hat dann die Möglichkeit sein Ansuchen um Aufnahme in den LV beim nächsten Landestag vorzubringen und eine Abstimmung darüber zu verlangen.

Antrag angenommen, 469 Pro, 62 Nein, 43 Enthaltungen

9. Antrag:

Weiters soll in die Satzungen aufgenommen werden, daß jeder Verein vom LV eine Ringmappe, mit folgendem Inhalt bekommt: 1. Sbg. TUWO und Satzungen, 2. TUWO und Satzungen des ÖSB, 3. FIDE Regeln. 4. Alle anderen für die Vereine relevanten Bestimmungen. Außerdem sollen alle Änderungen der TUWO und Satzung des LV für die Vereine erst dann bindend sein, wenn ihnen die jeweiligen Änderungen als Austauschblätter für die Ringmappe zugestellt wurden.

Viele finden die Ringmappe gut, aber es sollte kein Zwang sein und es soll auf diversen Medien wie

Diskette verteilt werden. Der Spielausschuß muß nach jeder Änderung kontrollieren, daß die TUWO korrekt verändert wurde.

Antrag abgelehnt, 61 Pro, 414 Nein, 99 Enthaltungen.

Antrag vom ASK Salzburg.

10. Antrag:

Termine der jährlich veranstalteten SLV-Turniere sollen in die TUWO aufgenommen werden. Das betrifft insbesondere die Landes – Blitz - Einzelmeisterschaft (26.Okt) sowie die 1998 erstmals veranstaltete Landes – Blitz – Mannschaftsmeisterschaft (1.Mai).

Begründung: Für diese Turniere sollte ein gewisser Termenschutz gegeben sein, um Kollisionen mit einmalig veranstalteten Turnieren zu vermeiden. Die Mannschaftsmeisterschaft in Blitzen ist kein Bewerb der TUWO, sie soll aber im Terminkalender angeführt werden.

Antrag abgelehnt, 99 Pro, 378 Nein, 97 Enthaltungen
Antrag von Mozart.

11. Antrag:

tritt eine Mannschaft bei Meisterschaften mit 6 Brettern zweimal nur mit 3 Spielern an so werden alle Ergebnisse bezogen auf den Meistertitel gestrichen, im Bezug auf den Abstieg werden alle Ergebnisse gewertet.

Begründung: Das Ergebnis der Mannschaft OLT wäre beinahe Meisterschaftsentscheidend gewesen. Die Mannschaftsmeisterschaft wurde gerade durch das zweimalige Antreten mit nur 3 Spieler verfälscht. Kein Verein besetzt Bretter ohne Grund nicht, eine größere Beeinflussung ergibt sich durch wechselnde Aufstellungen und Verlust der Spielberechtigung bei den großen Vereinen.

Antrag abgelehnt, 98 Pro, 427 Nein, 49 Enthaltungen.

12. Antrag:

Heranziehen der Sparkassenligaturiere bzw. der Gesamtwertung als Grundlage der Nominierung für die einzelnen Staatsmeisterschaften. Nichtteilnehmer haben im Rahmen eines Kurzzeitqualifikationsturnieres die Möglichkeit sich nachzunominieren.

Begründung: Die Teilnahme an den Sparkassenligaturmieren soll damit verstärkt werden. Die Teilnehmer bei der Sparkassenliga sind zum überwiegenden Großteil ident mit den Mannschaftsturnierteilnehmern. Es wird ein spannenderer Rundenkampf ermöglicht welcher an einem Spielwochenende abgewickelt wird (Es kommt zu keinen Ausfällen)! Die wirklichen Landesstärksten konzentrieren sich auf ein Wochenende, die Staatsmeisterschaften können entsprechend gut beschickt werden.

Der Antrag wurde zurückgenommen.

13. Antrag:

Aufstellung der 2. Klassen nach ELO Zahlen gereiht mit einer möglichen Differenz von + - 50 Elo. Spieler ohne Elozahl können auf Brett 3 vor einem Elozahlspieler eingesetzt werden, ansonsten folgt eine Reihung nach den Elozahl Spielern.

Begründung: in der 2. Klasse Stadt spielte Franz Waggerl teilweise auf dem dritten Brett!! Ein sinnvoller sportlicher Wettkampf wird durch taktisches Aufstellen ad absurdum geführt.

Es besteht auch in den oberen Klassen keine Regelung, nach Elo aufzustellen. Waggerl wich auf andere Bretter auf, da öfters das Brett 1 nicht besetzt wurde.

Antrag abgelehnt, 141 Pro, 411 Nein, 22 Enthaltungen.

Antrag von Rif.

14. Antrag:

§8 Abs 8 Lit. E-

1) Allgemeines

2. Sollte ein Verein eine qualifizierte Mannschaft zurückziehen wollen, so muß er dies schriftlich bis spätestens zum Termin der Abmeldung einer Mannschaft (siehe §22 Termin) dem Landesspielleiter mitteilen.

Hinzufügen: Für den Verein fällt keine Pönale an. Der Aufsteiger kann in Klasse der vorigen Saison weiterspielen. Bei einer nachträglichen Abmeldung löst sich die Mannschaft auf.

Begründung: Am Landestag 1995 wurde der obige Punkt beschlossen, aber ohne die Konsequenzen, die aber der Grund für die Änderung war. (z.B. Beim

Aufstieg hätte der Verein dann 2 Mannschaften, es haben sich Spieler abgemeldet.)

Antrag einstimmig angenommen

15. Antrag:

II Verzicht eines Aufsteigers

1. Verzichtet die bestplatzierte Mannschaft einer Klasse auf den Aufstieg, so hat die jeweilige Zweitplatzierte das recht, gegen den bestplatzierten Absteiger aus der nächsthöheren Klasse einen doppelrunden Qualifikationskampf um die Zugehörigkeit zur höheren Klasse zu bestreiten. Verzichtet auch dieser, so geht dieses Recht auf den drittplatzierten über. Verzichtet auch dieser, so reduziert sich die zahl der Absteiger.

Neu: Verzichtet der Meister einer Klasse auf den Aufstieg, so geht das Aufstiegsrecht auf die bestplatzierte aufstiegswillige Mannschaft über.

Antrag angenommen: 395 Pro, 48 Nein, 131 Enthaltungen.

16. Antrag

Antrag von den Pinzgauer Senioren

Die Leihgebühr für die Garnituren des Landesverbandes beträgt pro Runde ATS 5, bei Blitzturnieren ATS 6.

Der Antrag wurde mit 437 Pro und 137 Nein Stimmen zugelassen.

Es ist im Interesse des Landesverbandes, daß Veranstaltungen durchgeführt werden. Im Tennis z.B. erhält der Veranstalter vom Landesverband die Tennisbälle geschenkt. Speziell wegen der Jugendturniere muß der SLV auf alle Fälle Garnituren zur Verfügung haben.

Der Antrag wurde abgelehnt, 366 Nein, 208 Enthaltungen.

17. Antrag

Antrag von den Pinzgauer Senioren

Für die Benutzung des vom Landesverband gekauften Auslosungsprogramm soll eine Leihgebühr verlangt werden.

Die Zulassung des Antrages wurde einstimmig abgelehnt. Das Programm darf nur für Turniere des Landesverbandes verwendet werden und es darf auch nicht kommerziell verwendet werden. Die Verwertungsrechte liegen beim Eigentümer des Programmes.

11. ALLFÄLLIGES

Wolfgang Kaiser beschwerte sich über das 2. Protokoll des Spielausschusses. Bei der Jugend-LM wurde er informiert, daß wegen eines Computerfehlers die Auslosung nicht korrekt war. Dies war der Grund für die Entscheidung, einen Stichkampf durchzuführen. Die Rücknahme dieser Zusage, nachdem er erfuhr, daß diese Auslosung durchaus möglich ist, findet er nicht als unsportliches Verhalten.